

VIII. 21. Simonius de Gest. Franc. III. 12. seq.
von Dünau's Deutsche Reichs-Historie Th. II.
B. I. p. 112. seq.

Fredegundis, siehe Fredegonda.

Friedeland, ein Schloss im Wolfenbütteli-
schen, so Lilly im 30. jährigen Kriege erobert hat.
Topograph. Sax. infer. p. 83.

Friedeland, siehe Friedland.

Fredelatum, siehe Pamiers.

Fredelatum, siehe Pamiers.

Fredelet, siehe Pamiers.

Fredelsen, siehe Friedelsheim.

Friedelsheim, oder Fredelsen, Friedelsheim,
Frelsen, ehemahls Fredesle und Fridasel, ein
Jungfrauen-Closter im Fürstentum Calenberg
zwischen Erichsburg und Hardegsen, am Flusse
Gline an Sollinger-Walde, nicht weit von Ein-
deckt, so ums Jahr 1070. seinen Anfang genom-
men, aber an. 1130. das rechte Closter gestiftet
worden. Ego gehört es Hamelot. Lezners
Dasselb. Chron. Zeillers Reichs-Geographie
X. p. 1447. Hamelmann Opp. p. 671. 738.

Freden oder Frecken, ein Amt an der Leine
zu der alten Grafschaft Winzenburg gehörig.
Schneiders Beschreib. des alten Sachsenl. p.
241. Hamelmann Opp. p. 706.

Freden, ein Closter, siehe Dreeden.

Fredena, siehe Dreeden.

S. Fredenandus, siehe S. Ferdinandus.

Fredenburg eine Stadt im Thur-Cöllnischen,
unweit Smallenburg. Hamelmann Opp. p. 77.

Frederus, (Joannes) war zu Hamburg an. 1544.
geboren, und wurde dafelbst Anfangs Professor
Eloquentiae und Catecheles Christianae, nach-
wähls aber Doctor und Professor Theologie, wie
auch Superintendens zu Rostock, alimo et an. 1604.
gestorben. Er hat, nebst unterschiedenen Dispu-
tationibus, Theses de Praedestinatione hominum
in Christo ad Vitam et salutem aeternam geschildert.
Witte Biogr.

Frederus, (Joannes) sonst auch Irenaeus ge-
nannt, ein Lutherischer Theologus, geboren zu
Eddin in Pommern, studierte zu Wittenberg,
ward von da; aus Lutheri Hause 1537. nach
Hamburg zum Con-Rectorat an der Joannis-
Schule berufen, kam an. 1540. als Lector und
Pastor an die Cathedral-Kirche, an. 1547. als
Superintendens nach Stralsund, ward hierauf
zu Greifswalde Professor, endlich zu Wismar
Pastor und Superintendens, und starb an. 1562.
Er schrieb nebst vielen andern Dingen ein Car-
men in Laudem Urbis Hamburgi von 1315. Ver-
sen, an Justum Jonam, welches Jo. Alb. Fabri-
cius seinen Memoriis Hamburgensis Vol. I. p.
9. 64. ganz eingerückt. Hamelmann Opp. p.
976. 979. Jänicke gel. Pommeland. Chytriae
Orationes p. 628 s. q. Dav. Sculteti der von
Schulen zu der Kirche beruffene Hamburgische
Prediger, p. 74. seq. Fabricii Memor. Hamb. Vol.
II. p. 973. seq.

Fredesle, siehe Friedelsheim.

Fredland, siehe Friedland.

Fredoli, (Berengarius) war einer derer berühm-
testen Praelaren im 13. und 14. Seculo, und machte
sich durch seine Wissenschaften in denen geist-
und weltlichen Rechten grosses Ansehen. Er
war aus einer adelichen Fam. in Languedoc,
auf dem Schloss Benne geboren, und wurde
Anfangs Dom-Herr zu Beziers, hierauf Abt zu
S. Aphrodile, und endlich Bischof von gedachter
Stadt. Man sagt, daß er des Papstis Boni-
facii VIII. Capellan oder Almosenier gewesen,
welcher ihn an. 1298. nebst andern, zur Verferti-
gung des sechsten Buchs derer Decretalium ge-
braucht. Der Papst Clemens V. ertheilte ihm
anno 1305. den Cardinals-Hut, und nach des-
sen Tode kam er gar wegen des Papstlichen
Stahls mit in den Vorschlag. Er starb zu
Avignon im Jul. anno 1323. Man hat von ihm
Repetitorium Juris und andere Schriften. Noch
ein anderer Berengarius Fredoli ist unter Joanne
XXII. um das Jahr 1323. gleichfalls Cardinal
und Bischof zu Porto, und wie einige mei-
den, auch zu Beziers gewesen, in welchem letz-
tern Bisthum ihm einer von seinen Brüdern,
Wilhelmus gefolget. Der andere Bruder, An-
drreas, hat das Bisthum Maguelone verwalten.
Bernard. Gui in Clemente V. Ciaccon. et Onupr.
in Clement. V. et Joanne XXII. Bosquet, in Cle-
ment. V. Frizon Gall. Vigellus Ital. Sacr. Tom. I.
p. 140. 236. Sammarthan. Auberi Cardin. Catel.
Mem. de Languedoc. Baluzii Vitae Pap. Avenion.
Palati I. & II. Card. T. I.

Fredon bedeutet 1) ein Gehyhn Theil Noe.
2) ein Trillo, weil zu dessen Expression ihres
Klanges hin und her fladdern, wie die Sonne,
wenn sie aufs Wasser scheinet.

Fredonner, heißt ein Trillo machen.

Friedrichskorf, siehe Friedrichsdorff.

Fredro, (Andreas Maximilian.) war Castellan
zu Lemberg, und zuletzt Woywod von Podolien,
schrieb Scriptorum, seu Togae et Belli notatio-
num fragmenta. Danzig 1660. Frankfurt
1685. in 12. Monita politico-moralia. Frank-
furt 1694. in 12. Icon Ingeniorum, ibid. cod.
in 12. Gesta populi Poloni, sub Henrico Valchio.
Danzig 1652. in 4. und 1660. in 12. Militarium
libros II. Amsterd. 1668. in 4. Hippius de Scripta
Hist. Pol. S. 16. 46.

Freel, ein Stück Landes in der Bündnerischen
Herrschaft Worms, zwischen dem innern Thal
und der gemeinen Land-Straße des Wormser-
Fuchs gelegen, welches gute Eisen-Berge hat.
Galeri. Kai. XI. p. 71.

Fregaton, eine Art Spanischer Schiffe mit ei-
nem vierseitigen Hintertheil, einem Mittel- und
Fock-Mast, wie auch einem Boegspriet wird ins-
gemein das Kriegs-Volk zu führen, oder die
Galeeren abzuladen gebraucht. Seine Ladung
ist ungefähr 800. bis 1000. Centner. Man ge-
braucht sich derselben auch zu Benedig.

Fregatte, eine Art Kriegs-Schiffe, welche
nicht sehr hoch über dem Wasser mit 2. De-
cken und hinten mit einem Spiegel, sonst aber
zum segeln sehr leichte sind. Die leichteste Fre-
gatte